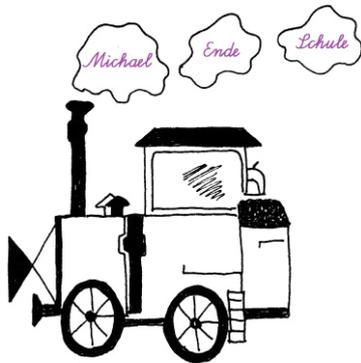


Schulprogramm der Michael-Ende-Schule



Schulentwicklung

Teil II – Schuldarstellung B

Michael-Ende Schule Ratheim

Wallstraße 60

41836 Hückelhoven

Tel: 02433/442890

Fax: 02433/4428920

Mail: info@mes-ratheim.de

www.mes-ratheim.de

INHALTSVERZEICHNIS

1 Kooperation mit den Kindergärten	3
2 Kooperation mit Eltern	5
3 Weiterführende Schulen (Beratung)	7
4 Regeln für unsere Schule	9
5 Betreuung bis 13 Uhr.....	16
6 Offene Ganztags Schule	17
6.1 Einleitung.....	17
6.2 Konzeption.....	17
6.2.1 Gesetzliche Grundlagen	17
6.2.2 Grundlagen der pädagogischen Arbeit	18
6.2.3 Lob als Verstärker	18
6.2.4 Bewegung und Gesundheit	19
6.2.5 Hausaufgaben	20
6.2.5.1 Projektarbeit.....	20
6.2.6 Der Träger	21
6.2.7 Das Team bestehend aus offener Ganztags und „Schule von acht bis eins“	22
6.2.8 Der Tagesablauf	23
6.2.9 Unsere Räumlichkeiten.....	25
6.3 Kooperation	27
6.3.1 Zusammenarbeit von Schule und OGS	27
6.3.2 Zusammenarbeit mit Eltern.....	28
6.3.3 Kooperationen mit Fachkräften.....	29
7 Förderverein.....	30
8 Bewegte Schule	32

1 KOOPERATION MIT DEN KINDERGÄRTEN

Heute ist ein großer Tag; nicht der allerwichtigste, denn das wird erst bei der Einschulung der Fall sein. Aber heute sind die „Schulkinder“ der drei Kindergärten aus unserem Einzugsgebiet zum ersten Mal im Unterricht der ersten und zweiten Klassen zu Besuch. Durch die Organisation eines solchen **Schnuppertages** haben die Kinder die Möglichkeit Schulluft zu schnuppern. Dort wird mit ihnen gemeinsam gesungen, gespielt, gebastelt und gelesen.

Viele Kinder kennen sich noch und freuen sich, einander wiederzusehen. So fremd ist die Schule ja dann auch nicht mehr, wenn man dort schon „große“ Freunde hat. Am Ende des Tages werden die neuen Schulkinder mit ihren Erzieherinnen herzlich zu einem **Wochentreff** kurz vor den Sommerferien eingeladen. Durch den häufigen Besuch des Wochentreffs mit Eltern kennen viele Geschwisterkinder unsere Schule schon lange bevor sie überhaupt eingeschult werden und die ersten offiziellen Kontakte entstehen.

Das Kennenlernen beginnt aber viel früher: Dies gilt zumindest für die Kinder aus dem näheren Schulumfeld. Durch die Auflösung der Schulbezirke wird es natürlich immer auch Kinder aus anderen Stadtteilen an unserer Schule geben, die wir noch nicht kennen. Im Herbst laden wir die zukünftigen Erstklässler ein. Bei der **Schuleingangsdiagnostik** lernen wir die Kinder besser kennen und ermitteln, wo eventuell noch Förderbedarf besteht. Die Eltern bekommen eine schriftliche Rückmeldung über Fördermöglichkeiten.

Die Sprachförderung wird vom jeweiligen Kindergarten durchgeführt.

Bei der Einteilung der neuen Klassen sind auch die Erzieherinnen anwesend und bringen ihre Informationen über die neuen Schulkinder ein.

Auch die Erzieherinnen sind natürlich interessiert, wie sich ihre Lieben entwickeln. Deshalb erhalten wir im ersten Schuljahr regelmäßige Besuche aus dem Kindergarten.

Weitere **regelmäßige Treffen**, wie zum Beispiel das Vorlesen von Geschichten (unsere Schulkinder lesen Kindergartenkindern vor) oder gemeinsames Spielen vor den Sommerferien, bereichern die Zusammenarbeit.

Nicht nur die Kinder wollen wissen, wie es weitergeht. Auch zwischen Erziehern und Lehrern herrscht **ein reger Austausch** über Arbeitsformen und Lerninhalte.

Im Kindergarten gibt es ein hohes Interesse an den von der Grundschule erwarteten Fähigkeiten. Für uns als Lehrer ist es wichtig zu wissen, welche Fähigkeiten und Fertigkeiten die Kinder mitbringen. Schließlich soll der **Übergang** möglichst reibungsfrei verlaufen; die Kinder wollen gut vorbereitet sein.

Um diesen wichtigen Austausch auf eine feste, institutionelle Basis zu stellen, treffen sich Vertreter aller Schulen und Kindergärten im Stadtgebiet zwei- bis dreimal im Jahr. Neben einem Themenschwerpunkt, den wir gemeinsam bearbeiten, steht auch der informelle Austausch an. „Was macht ihr denn, wenn...“, so und ähnlich beginnen dann die meisten Fragen und es zeigt sich: Das Interesse ist groß und wir wissen eigentlich noch viel zu wenig voneinander. Oft sind es bedeutsame Kleinigkeiten, die aus diesem Kontakt entstehen wie beispielsweise ein Beitrag der Kindergartenleiterinnen bei unseren Einschulungsgottesdiensten.

Für die Zukunft sind **gemeinsame Fortbildungen** von Eltern, Lehrern und Kindergartenleiterinnen geplant.

Schließlich bildet die **Zusammenarbeit** zwischen den Kindergärten und unserer Schule ein Fundament für erfolgreiches und motiviertes Lernen.

Name des Bausteins:	Kooperation Schule - Kindergarten	
	Zusammenarbeit von Kindergarten und Grundschule – Neben den Eltern bildet der Kindergarten das Fundament für erfolgreiches und motiviertes Lernen.	
Stichwort	Evaluation	
Kollegialer Austausch und Zusammenarbeit zwischen Kindergarten und Grundschule im Stadtgebiet	Regionalkonferenzen Zweimal im Jahr treffen wir uns mit Vertretern aller Kindergärten und Schulen, um uns und unsere Arbeit besser kennenzulernen sowie anstehende Fragen (Übergänge, Inhalte des vorschulischen Unterrichtes, Arbeitsformen etc.) zu klären und die Zusammenarbeit stärker zu verzahnen.	
Schuleingangsdiagnostik	Direkte Rückmeldung an die Eltern	
Einladung Konferenz in die MES		
Info der 4-jährigen Kinder aus den Kindergärten	Gemeinsam mit den Erzieherinnen aus den Kindergärten findet dieser Informationsabend in der Michael-Ende-Schule statt.	
Schnuppertag	Die Einschulungskinder werden jeweils nach Ostern zu einem Schnuppertag eingeladen.	
Elterninformation der Einschulungskinder	Info-Abend für die Eltern der Einschulungskinder	
Austausch Kindergarten - Schule	Die Mitarbeiterinnen der Kindergärten nehmen regelmäßig an den Gesprächen über die Klasseneinteilung der neuen Erstklässler teil.	
Wochentreff: Die Kinder aus den Kindergärten sind herzlich eingeladen jederzeit am Wochentreff teilzunehmen.	Termine werden mit den Kindergärten vereinbart.	
Vorlesetage im Kindergarten	Jahrgang 3+4	

2 KOOPERATION MIT ELTERN

In vielen Bereichen außerhalb des regulären Unterrichts können die Kinder und Lehrer sich auf die Unterstützung der Elternschaft verlassen. So ist beispielsweise unsere Schülerbücherei jeden Donnerstag für die Kinder der MES geöffnet. Während des Schulmorgens klopft es an der Klassentür und eine Bibliothekarin unserer Schülerbücherei begleitet die Kinder zur Ausleihe. Mit einigen anderen Helfern verwaltet sie ehrenamtlich mehr als 1200 Bücher. Ruhig und hilfsbereit wendet sie sich den kleinen Lesern zu und unterstützt sie bei ihrem Büchereibesuch. "Ich habe da etwas ganz Spannendes für dich, versuche es einmal mit diesen Geschichten und dann erzählst du mir, wie es war. Vielleicht ist das Buch, welches du dir ausgesucht hattest für dich noch etwas zu schwierig." Dank der freundlichen Beratung durch die Helferinnen finden die Kinder schnell die richtige Lektüre.

Ebenso wäre der im Herbst stattfindende **Laternenbautag** ohne die tatkräftige Unterstützung der Eltern nicht durchführbar. Helfende Hände falten, knicken, kleben die Laternenteile und merzen schnell jedes kleine Missgeschick beim Basteln wieder aus. Durch die freundlichen Helferinnen und Helfer werden die Laternen in einer fast familiären Atmosphäre gebastelt, sodass am Ende des Tages jedes Kind eine Laterne für den großen St. Martin Zug fertiggestellt hat.

Mit großen Schritten geht es auf die Vorweihnachtszeit zu. Hier ist es Tradition geworden, dass die Kinder der einzelnen Klassen an einem Schulmorgen gemeinsam mit einigen Eltern oder Großeltern Plätzchen backen. Unsere Schulküche verwandelt sich an diesen Tagen in eine **Weihnachtsbäckerei**. Während die Kinder den mitgebrachten Teig ausrollen, die Plätzchen ausstechen, backen und verzieren läuft im Hintergrund Weihnachtsmusik und die komplette Schule duftet zunehmend nach frischgebackenen Plätzchen.

Im zweiten Schulhalbjahr gibt es mit den **Bundesjugendspielen** und dem **Deutschen Sportabzeichen** zwei weitere "Highlights" für unsere Schülerinnen und Schüler. Aus allen Klassen finden sich **bereitwillig Eltern**, die beispielsweise beim Weitsprung unzählige Male die Sprungweiten messen, sich bücken, den Sand der Sprunggrube glätten oder beim Schlagballweitwurf laut und deutlich die erreichte Meterzahl über den Platz rufen. Auch die genaue Zeitnahme beim Sprint und die anfeuernden Schlachtrufe, mit denen die helfenden Eltern den jungen Sportlern zu Höchstleistungen verhelfen können, dürfen nicht fehlen, um den Tag zu einem Erlebnis für die Kinder zu machen.

Einmal pro Schuljahr findet für jede Klasse ein **Geschicklichkeitstraining** mit dem Fahrrad auf dem Schulhof statt. Der Parcours besteht aus ca. zehn Stationen, an denen die Kinder ihre Geschicklichkeit im Umgang mit dem Fahrrad unter Beweis stellen können. Aufgeregt warten sie auf ihre Aufgaben und werden bei der Umsetzung durch die Helfer unterstützt. Diese stehen Posten, rufen wichtige Anweisungen zu, geben Hilfestellungen und ermutigen die Kinder, sodass am Ende alle einen Erfolg verzeichnen können und der Spaß dabei natürlich auch nicht zu kurz kommt.

Im vierten Schuljahr machen die Schüler und Schülerinnen ihre **Radfahrprüfung**. Von einem Polizisten begleitet begeben sie sich mit ihren Rädern in den öffentlichen Verkehrsraum, um die Trainingsstrecke abzugehen und um das Verhalten an gefährlichen Stellen zu besprechen. Trotz polizeilicher Aufsicht ist es nicht möglich gleichzeitig mit ca. 30 Kindern gefahrlos durch die Straßen zu fahren. Durch engagierte Eltern und auch Großeltern, die sich Jahr für Jahr bereiterklären die Gruppen zu begleiten, kann für wesentlich mehr Sicherheit gesorgt werden. Wenn es dann am Prüfungstag endgültig ernst wird und alle Kinder der vierten Schuljahre nacheinander die vorgegebene Strecke abfahren, stehen wieder etliche Eltern an den markierten Posten und werten die Fahrleistungen der Kinder aus. Gemeinsam mit dem Polizisten besprechen sie anschließend die Ergebnisse der Fahrt.

Regelmäßig findet an unserer Schule ein **Schulfest** statt. Für die Kinder und Lehrer ist es immer eine Menge Arbeit, denn es soll den Besuchern ja etwas Besonderes präsentiert werden. Die Kinder bereiten Ausstellungen in den Klassenräumen vor, präsentieren Arbeitsergebnisse und helfen bei der Umsetzung der Spiele auf dem Schulhof. Doch auch hier sind die Kinder auf die Unterstützung der Eltern angewiesen, sei es beim Planen, bei der Tombola, beim Basteln oder beim Schmücken der Klassen. Sowohl hier, als auch bei Auf- und Abbau, gibt es immer wieder **hilfreiche Hände aus der Elternschaft**. Damit auch für das leibliche Wohl gesorgt werden kann, helfen am Schulfesttag viele Eltern in der Cafeteria. Sie haben leckere Kuchen gebacken, duftenden Kaffee gekocht, bedienen alle Gäste und sorgen auch noch für den Abwasch, während die anderen Gäste sich an den Angeboten des Festprogramms erfreuen können.

Ein weiterer wichtiger Bereich, bei dem uns die Eltern seit einigen Jahren unterstützen, ist die **Leitung von Arbeitsgemeinschaften**. So können wir durch die ehrenamtliche Hilfe der Eltern zusätzlich z.B. eine Fußball-, Leichtathletik-, Musik- und Werk- AG für unsere Schüler anbieten.

Liebe Eltern: Dank Ihrer Hilfe kann unser Schulleben noch differenzierter und facettenreicher gestaltet werden.

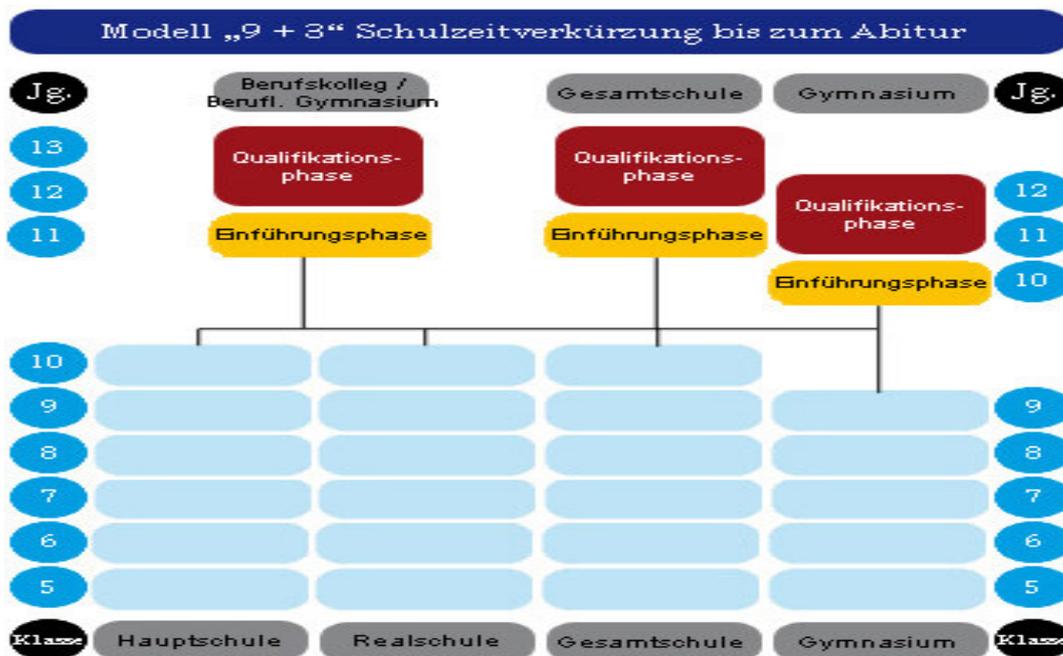
*Für dieses Engagement ein **Herzliches Dankeschön!***

3 WEITERFÜHRENDE SCHULEN (BERATUNG)

Die Frage, welche Schule ab dem fünften Schuljahr die richtige ist, beschäftigt wohl alle Eltern. Umfangreiche Beratung und Informationen helfen dabei und bilden die Grundlage für eine fundierte Entscheidung. Unterstützung erfahren die Eltern hierbei durch:

- kontinuierliche Rückmeldung über den Lernstand ihres Kindes durch Elternsprechtage, Einzelgespräche und schriftliche Arbeiten.
- das Halbjahreszeugnis des vierten Schuljahres mit dem dazugehörigen schriftlichen Gutachten. Dieses Halbjahreszeugnis wird von einem Elternsprechtag begleitet.
- Informationsveranstaltung für die vierten Schuljahre.
- Auslage von Informationsmaterial der weiterführenden Schulen.

Die Stadt Hückelhoven bietet seit dem Schuljahr 2011/12 alle unten genannten Schulformen an.



Informationen zu allen weiterführenden Schulen finden sich auch unter: www.schulministerium.nrw.de

SP: Beratung beim Übergang zu weiterführenden Schulen



Beim Übergang der Schüler zu den weiterführenden Schulen ist ein Erfahrungsaustausch zwischen Lehrkräften und Eltern unerlässlich. Dabei berücksichtigt der Lehrer nicht nur die Leistung der einzelnen Kinder in Bezug auf die fachlichen Ziele der Lehrpläne, sondern auch die für den Schulerfolg wichtigen allgemeinen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Stichwort

Evaluation

Gespräche mit Eltern und Kindern

Elternabend, Elternsprechtage und Einzelgespräche

Pädagogische kollegiale Zusammenarbeit der Grundschule mit den Sek- I Schulen

Stufenkonferenzen in der Orientierungsstufe

4 REGELN FÜR UNSERE SCHULE



Michael-Ende-Schule

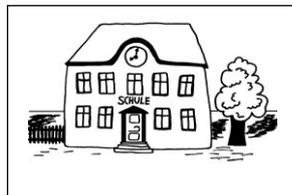
Ich verhalte mich so, dass sich hier

jeder



wohlfühlen kann

- Ich denke immer daran, dass jeder verschieden ist, und achte ihn
- Ich achte auf meine gute Sprache
- Ich höre anderen zu
- Ich respektiere die Grenzen des anderen
- Ich helfe dem, der Hilfe braucht
- Ich gehe achtsam mit den Sachen anderer um
- Ich achte mit darauf, dass die Schule sauber und ordentlich bleibt



Ich verhalte mich so, dass sich hier jeder wohlfühlen kann.

Stichwort

Evaluation

Fehlverhalten in der Pause

Streit, körperliche Auseinandersetzungen, leichtsinniges Gefährden anderer sind aufgrund des ständig erweiterten Angebots an Pausenspielgeräten und der ansprechenden Schulhofgestaltung mit der Kletterspinne, den Laufbahnen und dem betonierten Michael-Ende-Logo etc. äußerst selten geworden. Die Arbeit der Pausenengel trägt weiterhin zur Minimierung von Konflikten bei.

Mögliche Konsequenzen:

Diese werden je nach Situation meist im Gespräch geklärt. Gegebenenfalls wird ein begrenztes Pausenverbot erteilt. Eine weitere Möglichkeit besteht darin, den Schulhof "in Zonen einzuteilen", bis ein friedliches Miteinander zwischen den Kindern wieder möglich ist. Bei wiederholtem Fehlverhalten können Kinder freitags in der vierten Stunde das "Lernland" der MES besuchen und sich dort noch einmal konstruktiv und mit etwas Abstand mit ihrem jeweiligen Fehlverhalten auseinandersetzen.

Fehlverhalten in der Schule:

Massives Stören im Unterricht,
Beleidigungen Mitschülern gegenüber,
häufiges Vergessen von Hausarbeiten,
unerlaubtes Verlassen des Schulgeländes.

Mögliche Konsequenzen:

- a) 5 Minuten Reflexion nach dem Unterricht
(Eltern sind allgemein über die Möglichkeit dieser Maßnahme informiert).
- b) Bei wiederholtem Fehlverhalten können Kinder freitags in der vierten Stunde das "Lernland" der MES besuchen und sich dort noch einmal konstruktiv und mit etwas Abstand mit ihrem jeweiligen Fehlverhalten auseinandersetzen.
- c) Kinder, die sehr häufig durch Fehlverhalten auffallen werden in einer kleinen Lerngruppe in ihrer Persönlichkeitsentwicklung unterstützt und erhalten die Möglichkeit, alternative Verhaltensmuster zu entwickeln und einzuüben.

<p>Sachbeschädigung:</p> <p>Verschmutzen von Tischen, Toiletten, Wänden, Büchern, Gegenständen der Mitschüler,</p> <p>Verlassen des Klassenraumes ohne aufzuräumen</p>	<p>Wer Sachen mutwillig beschädigt oder verschmutzt, ist für die Reinigung oder Wiederherstellung verantwortlich. In schweren Fällen oder bei notorischer Uneinsichtigkeit kann verlangt werden, zusätzliche Reinigungsaufgaben für die Allgemeinheit auch über die normale Unterrichtszeit hinaus auszuführen. Der Klassenlehrer überwacht die Maßnahme.</p>
--	---

Diese Regeln hängen als Plakat in jedem Klassenraum und sind unseren Schülerinnen und Schülern so stets präsent.

Seit dem Jahr 2018 gibt es darüber hinaus eine Vereinbarung für ein konstruktives Miteinander zwischen Schule/OGS und Elternhaus, die vom Kollegium der Michael-Ende-Schule entwickelt worden ist. Mit diesen "Schulregeln" wollen wir den Eltern unserer Schülerinnen und Schüler transparent machen, welche zentralen Punkte für eine gelungene, vertrauensvolle und letztlich auch stressfreie Zusammenarbeit zwischen Schule und Elternhaus wichtig sind. Diese Vereinbarung erhalten die Eltern, die ihr Kind an unserer Schule anmelden möchten mit dem Tag der Anmeldung und unterschreiben deren Kenntnisnahme.

PoSmappe
GespräCHe
WoHlgehen
HaÜsaufgaben
EntschuLdigungen
UnteRstützung
PünktlichkEit
OrdnunG
RespEkt
TeLefonnummern
VertraueN

Postmappe:

- Bitte kontrollieren Sie täglich die Postmappe Ihres Kindes auf Elternpost etc.
 - Post der OGS wird Ihnen ebenfalls über diesen Weg zugestellt.
- Wir bitten Sie, uns die Rücklaufzettel umgehend über die Postmappe zukommen zu lassen, sodass wir wissen, dass Sie die Elternpost zur Kenntnis genommen haben oder ob wir Ihre Hilfe einplanen können.

Gespräche:

- Bitte nutzen Sie die Elternsprechtage, um mit den Lehrpersonen Ihres Kindes oder mit den Mitarbeitern der OGS den individuellen Leistungsstand und weitere Themen zu besprechen.
- In dringenden Fällen können wir Ihnen natürlich auch zeitnah einen Gesprächstermin anbieten. Wir bitten Sie um eine kurze Information über die Postmappe, sodass wir uns mit Ihnen in Verbindung setzen können.

Wohlergehen:

- Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind ausreichend Schlaf bekommt, geben Sie Ihrem Kind ein gesundes, kindgerechtes Frühstück mit zur Schule und achten Sie auf wettergerechte Kleidung.

Hausaufgaben:

- Bitte lassen Sie sich täglich die Hausaufgaben Ihres Kindes zeigen - dies ist der schnellste Weg einen Überblick über den Leistungsstand zu erlangen.
 - Für OGS - Kinder findet Hausaufgabenbetreuung statt, jedoch ist die AG-Teilnahme vorrangig.
 - Sollte Ihr Kind nicht mit den Hausaufgaben fertig geworden sein, holen Sie diese bitte noch am selben Nachmittag nach.
 - Bitte beachten Sie, dass Betreuungskinder (bis 13 Uhr) keinen Anspruch auf Hausaufgabenbetreuung haben.

! Die Kontrolle der Hausaufgaben ist Elternsache.

Entschuldigungen:

- Bitte entschuldigen Sie Ihr Kind am 1. Krankheitstag telefonisch und reichen Sie binnen einer Woche eine schriftliche Entschuldigung ein.
- Ab dem 3. Krankheitstag, sowie unmittelbar vor und nach den Ferien, benötigen wir ein ärztliches Attest.
 - Es ist sehr hilfreich, wenn Sie ein Kind (beispielsweise aus Ihrer Nachbarschaft) beauftragen, die Hausaufgaben mitzunehmen.
 - OGS - Kinder: Sollte ihr Kind regelmäßig an außerschulischen Aktivitäten, z.B. im Sportverein, in der Musikschule etc., teilnehmen, kann es für diesen Zeitraum von der Teilnahme an der OGS freigestellt werden. Bitte teilen Sie Ihren Freistellungswunsch, möglichst vor Beginn des Schuljahres, schriftlich mit.

- Kurzfristige Änderungen der Betreuungszeit, z.B. eine Geburtstagseinladung etc., geben Sie bitte spätestens 2 Tage vorher schriftlich bekannt, sodass das Mittagessen für ihr Kind an diesem Tag abbestellt werden kann.

Unterstützung:

- In vielen Fällen, z.B. bei Sportveranstaltungen oder beim Plätzchenbacken, sind wir auf die Unterstützung durch Sie als Eltern angewiesen. Sprechen Sie uns gerne an oder tragen Sie sich auf den Aushängen an den Klassen ein, wenn Sie uns unterstützen können.
- Unsere Schülerbücherei ist auf besonders auf Ihre Unterstützung angewiesen. Neben Elternteilen sind natürlich auch andere Verwandte oder Menschen, die unserer Schule weiterhin verbunden bleiben möchten, herzlich willkommen!

Pünktlichkeit:

- Bitte achten Sie darauf, dass Ihr Kind pünktlich um 07.45 Uhr zum Unterricht erscheint. Eine Frühaufsicht findet ab 07.30 Uhr statt.
- Um 07.50 Uhr beginnt unser Unterricht. Wir bitten alle Eltern die Schule dann zu verlassen.
- Sollte Ihr Kind in der Betreuung oder in der OGS sein, so holen Sie es bitte pünktlich um 13.05 Uhr bzw. 16.00 Uhr ab.

Wir können keine Randbetreuung gewährleisten.

Ordnung:

- Bitte achten Sie darauf, dass sowohl die Schultasche als auch die Sporttasche Ihres Kindes ordentlich gepackt ist. Überprüfen Sie gemeinsam mit Ihrem Kind die Federmappe auf Vollständigkeit und geben Sie Ihrem Kind rechtzeitig neue Arbeitsmaterialien mit.

Respekt

- Die Michael-Ende-Schule ist eine Schule des "Gemeinsamen Lernens" und somit ein Ort, an dem alle Kinder ungeachtet ihrer Herkunft oder Lernvoraussetzungen willkommen sind und gemäß ihren Voraussetzungen gefördert werden. Wir achten die unterschiedlichen Kulturen, Religionen und Meinungen aller Menschen und legen großen Wert auf einen guten Umgangston.
- Wir bitten Sie, uns in diesem Ansinnen zu unterstützen und diesen Gedanken mitzutragen.

Telefonnummern:

- Bitte teilen Sie sowohl uns als auch der OGS umgehend eine Änderung Ihrer Telefonnummer mit, sodass wir Sie im Notfall erreichen können. Das gilt natürlich auch, falls sich Ihre Adresse ändert.

Vertrauen:

- An einer vertrauensvollen Zusammenarbeit mit Ihnen liegt uns sehr viel. Wir verlassen uns darauf, dass Sie sich an **uns** wenden, wenn Probleme auftreten. Ebenso versprechen wir Ihnen, dass wir auf Sie zukommen, wenn auf schulischer Seite Probleme festgestellt werden.

5 BETREUUNG BIS 13 UHR

Viele Eltern wünschen sich eine Betreuung nur bis 13 Uhr, weil sie ab Mittag wieder zu Hause sind. Um diesen Wünschen Rechnung zu tragen, läuft die Betreuung bis 13 Uhr parallel zur OGS weiter (siehe auch Förderverein). Dieses Angebot kann für alle oder auch ausgewählte Wochentage wahrgenommen werden.

Die Kinder nutzen den Betreuungsraum und das Lernzentrum. Hier können die Kinder je nach Wunsch Hausaufgaben machen, kreativ tätig werden oder Lernprogramme an den Computern des Lernzentrums durcharbeiten.



Das Betreuungsteam bietet jeden Tag vielfältige Angebote zum Mitmachen an.

6 OFFENE GANZTAGS SCHULE

6.1 EINLEITUNG

Die OGS an der MES besteht seit 2005 und kann aktuell 52 Kinder bis 16.00 Uhr betreuen. Als weitere Betreuungsform wird die Betreuung bis 13.00 Uhr angeboten, diese wird von 45 Kindern besucht.

Im Rahmen der OGS wird den Kindern ein sinnvolles, ganzheitliches und kindgerechtes Angebot gemacht, die Zeit nach dem Unterricht bis maximal 16.00 Uhr zu gestalten. Dabei wird darauf geachtet, dass eine Ausgewogenheit zwischen schulischen Aktivitäten (wie Hausaufgabenbetreuung) und Freizeitangeboten unter Berücksichtigung der verschiedenen kindlichen Neigungen und Interessen besteht.

Im Folgenden wird zunächst das pädagogische Konzept unter Berücksichtigung der gesetzlichen Grundlagen erläutert. Im Anschluss daran wird das weite Feld der Kooperationen beleuchtet, da dies maßgeblich über die Qualität der pädagogischen Geschlossenheit entscheidet.

6.2 KONZEPTION

6.2.1 GESETZLICHE GRUNDLAGEN

Die folgenden gesetzlichen Grundlagen dienen als Basis aller pädagogischen Handlungen und Entscheidungen, die im Sinne der Kinder an dieser Schule und der angeschlossenen OGS getroffen werden.

- a) Schulgesetz NRW Kapitel 12-63 Nr. 2
- b) Sozialgesetzbuch (SGB VIII) Achtes Buch Kinder- und Jugendhilfe

Sie können jedoch nur dann greifen, wenn das Beziehungsdreieck Schule, OGS und Elternhaus sich auf Augenhöhe und mit Respekt begegnen. Schon in den Gesetzestexten wird dies verdeutlicht:

In §1 Abs. 1 SGB VIII steht: „Jeder junge Mensch hat ein Recht auf Förderung seiner Entwicklung und auf Erziehung zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftlichen Persönlichkeit.“

§ 8 Abs. 1 Satz 1. SGB VIII besagt, dass „Kinder entsprechend ihrem Entwicklungsstand an allen sie betreffenden Entscheidungen [...] zu beteiligen sind.“

§ 45 Abs. 2 Satz 2 Nr. 3 SGB VIII „steht für das Beschwerderecht in persönlichen Angelegenheiten und die Beteiligung und Sicherung der Rechte der Kinder.“

Im § 22 Abs. 2 Sätze 1,2 SGB VIII steht in Satz 1 „dass die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftlichen Persönlichkeit zu fördern ist und in Satz 2 „dass die Erziehung und Bildung in der Familie zu unterstützen und zu ergänzen ist.“ Dies sind die für uns geltenden rechtlichen Grundlagen nach denen wir unsere pädagogische Arbeit ausrichten.

Ein weiterer wichtiger Punkt für uns ist die Kooperation mit Ihnen als Eltern. Nach §1 Absatz 2 SGB VIII sind Sie als Eltern die für die Pflege und Erziehung verantwortlichen Personen. Wir sehen es als unsere Aufgabe Sie in dieser Verantwortung beratend zu unterstützen. Auch hier möchten wir kurz den Gesetzestext zitieren „Pflege und Erziehung der Kinder sind das natürliche Recht der Eltern und die zuvörderst ihnen obliegende Pflicht.“

6.2.2 GRUNDLAGEN DER PÄDAGOGISCHEN ARBEIT

„Wenn wir über unser Leben und unsere Hoffnungen nachdenken, stellen wir bald fest, dass beinah all unser Streben und Trachten mit der Existenz anderer Menschen verknüpft ist.“

In diesem aufgeführten Zitat von Albert Einstein wird deutlich, dass wir Kinder immer im Zusammenhang mit ihrer Herkunft betrachten müssen. Sie bringen Prägungen, Normen und Werte aus ihrem zu Hause mit. Jedes Kind hat aber auch eigene Rechte und es geht uns darum, Kinder mit ihren Entwicklungsbedürfnissen und ihren Situationen zu verstehen, sie zu fördern, mit sich selbst, mit anderen und mit neuen Lern- und Lebenssituationen zurecht zu kommen.

Um den uns anvertrauten Kindern gute Chancen auf ein selbstbestimmtes Leben zu ermöglichen, liegt der Schwerpunkt unserer pädagogischen Arbeit im Situationsansatz. Dieser verfolgt das Ziel, Kinder aus unterschiedlicher sozialer und kultureller Herkunft darin zu unterstützen, ihre Lebenswelt zu verstehen und diese selbstbestimmt, kompetent und verantwortungsvoll zu gestalten.

Um den unterschiedlichen Bildungsbereichen gerecht zu werden, dienen die folgenden handlungsorientierten Grundsätze des Situationsansatzes als Orientierung:

- Wir nehmen die unterschiedliche Herkunft aus sozialer und kultureller Lebenssituation wahr.
- Wir unterstützen Kinder im Ausleben ihrer Fantasie und ihrer kreativen Fähigkeiten.
- In unserem täglichen Zusammenleben setzen wir uns bewusst mit Werten und Normen auseinander. Gemeinsam finden wir Regeln für unser Zusammenleben. (Partizipation)
- Die Selbstständigkeitsentwicklung der Kinder wird bewusst unterstützt.
- Unsere altersübergreifenden Angebote im gemeinsamen Tun ermöglichen den Kindern vielseitige Erfahrungen und stärken ihre sozialen Kompetenzen.
- Eltern, Lehrer/Innen und Erzieher/Innen sind Partner in der Betreuung, Bildung und Erziehung der Kinder.
- Die pädagogische Arbeit beruht auf Situationsanalysen und wird regelmäßig dokumentiert.

6.2.3 LOB ALS VERSTÄRKER

Der richtige Umgang mit Lob ist uns wichtig, d.h. kleine Schritte loben, genau sagen was gut war, sofort loben, wenn ein erwünschtes Verhalten auftritt, authentisch loben, Kritik und Lob nicht miteinander

vermischen. Einen besonders hohen Stellenwert hat das Loben bei den Kindern, die nur kurze Phasen konzentrierten Arbeitens zeigen. Lob gilt hier als Signalfunktion, eine positive Reaktion auf ein richtiges Verhalten.

Bei der Hausaufgabenbetreuung in der OGS reflektieren die pädagogischen Fachkräfte mit den Kindern die angefertigten Hausaufgaben, geben Rückmeldung in Form von Ich-Botschaften und vermitteln dem Kind einen Eindruck dessen, was es geleistet hat. Das Kind lernt seine eigenen Lernprozesse zu betrachten – dies dient dem Erlernen der selbstbestimmten Reflexion. Dies ist besonders in der Schuleingangsphase der Erstklässler wichtig, da hier viele neue Eindrücke auf das Kind einwirken und viele neue Verhaltensweisen erlernt werden müssen.

Folgende Verstärkersysteme sind in der OGS der Michael-Ende-Schule etabliert:

Visuelle Verstärkersysteme:

- Hausaufgaben werden besprochen und erhalten einen **Stempel**. Eltern erfahren so, dass die Hausaufgaben mit den Kindern besprochen sind. Sie erhalten kurze, visuelle Informationen über die geleisteten Aufgaben. Es entsteht die gewünschte Transparenz und bindet die Eltern in die Hausaufgaben der Kinder mit ein.
- **Token - System mit Smileys**: die Kinder haben entsprechend ihrer Hausaufgabengruppen einen Schnellhefter, in dem sie für jeden Tag der Woche einen Smiley für gemachte Hausaufgaben sammeln können. Dies bewirkt eine visuelle Verstärkung ihrer Leistungen. Die päd. Fachkraft bespricht die erledigten Aufgaben mit den Kindern und verstärkt durch Lob.
- **Verstärkerpläne**: wenn es einem Kind schwer fällt, auf Lob zu reagieren, werden Verstärkerpläne eingesetzt. Hier werden mit dem Kind Verhaltensregeln besprochen und vereinbart. Kind und Erzieher besprechen den Ablauf der Hausaufgaben und das Kind gibt sich dann selbst Punkte. Mit dem Ausmalen von Punkten (Token) visualisiert das Kind die Ziele, die es erreicht hat.

6.2.4 BEWEGUNG UND GESUNDHEIT

Als bewegte Schule ist es uns wichtig, genügend Raum für Bewegungsmöglichkeiten zu schaffen. Dazu gehört auch die Entwicklung der fein- und grobmotorischen Fähigkeiten und Fertigkeiten. Kinder suchen eigenständig nach Herausforderungen; denn sie erforschen und begreifen dadurch ihre Welt, sie sammeln Sinneserfahrungen, Ausdrucksmöglichkeiten, erlernen Mobilität, erfahren Selbstbestätigung, Herausforderung und Lebensfreude.

Immer wieder werden im Alltag der OGS Phasen der Bewegung integriert. Dadurch wollen wir der zunehmenden "Unbeweglichkeit" der Kinder entgegenwirken und die motorische Weiterentwicklung der Kinder unterstützen.

Kleine Spiele (Bewegungs-/ Singspiele) die zu Beginn der Hausaufgaben oder auch während der Hausaufgaben als Gruppe gespielt werden, helfen den Kindern zu neuer Konzentrationsfähigkeit

zurück zu finden und Stress abzubauen. Sie fördern gleichzeitig das Sozialverhalten, da eine Gruppe als Ganzes agiert.

Immer häufiger ist festzustellen, dass einzelne Kinder einen höheren Bewegungsdrang aufweisen. Um diesem entgegenzukommen werden individuelle Möglichkeiten entwickelt. Zum Beispiel werden diese Kinder für Botengänge herangezogen. Ihnen wird eine Bewegungsauszeit (auf dem Schulhof) geboten. Kindern, denen das Stillsitzen besonders schwer fällt, werden "aktiv-Sitzkissen" angeboten.

Auch im Rahmen der AGs werden in jedem Jahrgang Bewegungsangebote gemacht. Hier können die Kinder unterschiedliche Bewegungserfahrungen sammeln.

Es ist auffällig, dass immer mehr Kindern die Fähigkeit zur Entspannung fehlt. Um diesen Kindern Möglichkeiten zu bieten, wird Yoga für Kinder durchgeführt.

6.2.5 HAUSAUFGABEN

Hausaufgaben sind ein fester Bestandteil des Unterrichts. Sie ergänzen ihn und fördern selbstständiges Arbeiten. Daher liegt ein Schwerpunkt der pädagogischen Arbeit in der Hausaufgabenbetreuung. Neben den gesetzlichen Grundlagen der Bildungsförderung (§§1 und 8 SGB VIII) kommt hier eine weitere rechtliche Grundlage hinzu, die im § 22 Abs.2 Satz 3, SGB VIII steht. Sie lautet: „den Eltern dabei zu helfen, Erwerbstätigkeit und Kindererziehung besser miteinander vereinbaren zu können.“

Die Kinder gehen gemeinsam in ihre Hausaufgabengruppen, die jeweils von einer fest zugewiesenen Erzieherin und weiterem Personal (je nach Gruppengröße) begleitet werden. Die Anzahl der Gruppen richtet sich nach dem Stundenplan der Kinder. Es gibt im Vormittagsbereich meistens drei bis vier Gruppen.

Die Hausaufgaben werden in der OGS in jahrgangsübergreifenden Gruppen angefertigt. Dies bietet für die Entwicklung der Kinder, im Blick auf ihre sozialen Kompetenzen und lernmethodische Kompetenzen, eine sehr positive Lernchance. Kinder die mit ihren Hausaufgaben fertig sind, bieten anderen Kindern ihre Hilfe an. Die geschieht natürlich auf freiwilliger Basis. Auf diese Weise wiederholen sie gelernte Stoffe und lernen gleichzeitig, Gelerntes an andere weiter zu vermitteln. Häufig sind es ältere Kinder, die ihre Hilfe anbieten.

6.2.5.1 Projektarbeit

Projektarbeit ist ein wichtiger Bestandteil der pädagogischen Arbeit der OGS. Gemeinsam mit den Kindern werden in regelmäßigen Abständen Projektvorhaben entwickelt, die mit der Lebensrealität der Kinder verbunden sind. Dies unterstützt die Kinder darin, sich einen Teil der Welt eigenständig und sozial verantwortlich zu gestalten. Somit wird die Projektarbeit zu einem Lernen in der eigenen, bedeutsamen Wirklichkeit. Die Themen werden mit den Kindern partizipativ erarbeitet und geplant. Es können alltagsthematische Projekte sein oder aber auch Projekte, die mit der Gestaltung der OGS-Räume und des Schulhofes/ Schulgartens zu tun haben.

Projekte werden bei uns aber nicht nur gruppenübergreifend durchgeführt. Durch die Beobachtungen der Kinder, die in den regelmäßigen Teamsitzungen besprochen werden, entwickeln sich auch Projekte für einzelne Kinder, die über mehrere Wochen laufen können. Auch Kleingruppen-Projekte werden bei Bedarf durchgeführt.

Projektarbeit bedeutet für uns:

- Kinder intensiv zu beobachten, um ihre Interessen herauszufinden,
- Themen gemeinsam mit den Kindern zu planen,
- Projekte altersentsprechend zu gestalten,
- Kinder mitbestimmen zu lassen,
- Gemeinsam nach Lösungswegen suchen,
- Ausstellungen zu den durchgeführten Projekten.

Ein geplantes Projekt ist die kindliche Vorstellung der neuen OGS-Räume. Im Jahr 2020 soll mit einem Neubau der OGS begonnen werden. Es sollen Ideen und Wünsche der Kinder gesammelt werden, im Anschluss daran wird besprochen, wie sich die Kinder die Umsetzung der ausgewählten Ideen vorstellen können.

6.2.6 DER TRÄGER

An der Michael-Ende-Schule gibt es zwei verschiedene Betreuungsformen.

Der erste Träger ist die Caritas der Region Heinsberg. Diesem Träger obliegen die Ganztagschulen. Der zweite Träger ist der Förderverein der Michael-Ende-Grundschule, der die Betreuungsform von acht bis eins anbietet.

Die Caritas ist Träger für alle Offenen Ganztagschulen im Stadtgebiet Hückelhoven und betreut darüber hinaus noch andere Schulen sowie Förderschulen. Durch eine verlässliche Betreuung durch Erzieher und professionelle Mitarbeiter möchte die Caritas Familien stärken und berufstätige Eltern entlasten. Sie haben sich zudem eine enge Kooperation mit Schule und anderen Einrichtungen und eine bedürfnisgerechte Vernetzung der Caritas-Leistungen zum Ziel gesetzt.

Die Betreuungsform „Schule von acht bis eins“ der Michael-Ende-Schule, liegt seit 1994 in der Trägerschaft des „Förderverein der Michael-Ende-Schule Ratheim e. V.“. Durch die enge Zusammenarbeit des Vorstandes mit der Schule wird der tägliche Schulalltag an vielen Stellen erleichtert. Neben der Organisation der Betreuungsform „Schule von acht bis eins“ werden auch die Betreuer der Arbeitsgemeinschaften Schwimmen und Fußball über den Förderverein finanziert.

6.2.7 DAS TEAM BESTEHEND AUS OFFENER GANZTAG UND „SCHULE VON ACHT BIS EINS“

Das Team der offenen Ganztagschule, sowie der Betreuung von acht bis dreizehn Uhr besteht aus:

- 2 sozialpädagogischen Fachkräften (in Teilzeit 20 und 26 Stunden)
- 3 Mitarbeitern auf geringfügiger Beschäftigung
- 1 Übungsleiterin für den Bereich Sport und Bewegung
- 1 Hauswirtschaftskraft
- 1 Logopädin für zwei Zeitstunden für die „Horchclub AG“
- 2 externe Fachkräfte, die wechselnde AGs anbieten.
- Für die Hausaufgabenbetreuung stehen uns zusätzlich, je nach Kinderzahlen, Lehrerstellenanteile zur Verfügung. Dies geschieht in rechtlicher Anlehnung an den OGS Erlass (BASS 12-63 Nr. 2/ Stand 06.2015 Punkt 7.2) „Lehrerstellenanteile sind möglichst für Angebote zu nutzen, die die Kinder ergänzend zum Unterricht individuell fördern und fordern.“

Unsere OGS Teamarbeit

Die Arbeit in einem festen Team hat einen besonders hohen Stellenwert. Die Stärken eines jeden Mitarbeiters werden geschätzt und man begegnet sich mit Respekt und Akzeptanz. Grundlage dazu sind regelmäßige Teamsitzungen. Dort wird großer Wert auf offene Reflexion, sowie eine Kommunikations- und Konfliktlösungsbereitschaft gelegt. Dies bildet die Grundvoraussetzung, um als Team gemeinsam im Alltag die gesetzten Ziele zu erreichen. In den Teamsitzungen werden pädagogische Standards erarbeitet, Ideen überdacht und im gemeinsamen Dialog eine Grundlage für unsere Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung erarbeitet. Diese Teambesprechungen haben folgende Inhalte:

- Weitergabe wichtiger Informationen,
- Fachlicher Austausch über einzelne Kinder, Gruppensituationen im Freispiel, Hausaufgaben sowie laufende Projekte und Angebote,
- Auswertungen erfolgter Beobachtungen, Dokumentationen einzelner Kinder,
- Austausch über Elterngespräche, Elternnachmittage und auch Fortbildungsinhalte,
- Kollegiale Beratungen und Fallbesprechungen sowie regelmäßige Reflexion der eigenen Arbeit,
- Stundenvergabe in Anlehnung an die Stundenplanänderungen, die halbjährlich notwendig sind,
- Ausblick auf neue Projekte,
- Veränderungen die im Schulalltag anstehen.

Die Teamsitzungen werden von den leitenden OGS Mitarbeiterinnen moderiert und es wird ein Protokoll der Sitzung geschrieben.

6.2.8 DER TAGESABLAUF

Der Unterricht läuft je nach Stundenplan von 7:50 – 13:05 Uhr.

Der OGS Alltag beginnt um 11:15 und endet um 16:00 Uhr.

Nach der zweiten Pause sammeln sich die Kinder im OGS Raum. Hier erfolgt die Anwesenheitskontrolle der Betreuungskinder (Schule von acht bis eins) und der OGS Kinder.

Erste Hausaufgabenzeit: 11:40 - 13:00 Uhr

Gemeinsames Mittagessen: 13:15 - 14:15 Uhr

Zweite Hausaufgabenzeit: 14:30- 15:30 Uhr

AG Zeiten: 14:15 – 15:45 Uhr

- Walken
- Spiel und Sport
- Yoga
- Haus und Garten
- Gesellschaftsspiele – Bewegungsspiele
- Theater
- Nähen
- Kreativ AG
- Musik AG
- Experimente

AG Zeiten, die in Kooperation stattfinden:

- Leichtathletik (zurzeit montags von 15:00 – 16:30Uhr)
- Mädchen- und Jungenfußball (zurzeit freitags von 15:00- 16:30 Uhr)
- Horchclub für unsere OGS Kinder (Kooperation mit einer Logopädin)

Freispielzeit ist ein fester Bestandteil des OGS Alltages, der nach dem Mittagessen im OGS Raum und/oder auf dem Außengelände stattfindet.

Das gemeinsame Mittagessen

Die Qualität des Essens und die Atmosphäre bei den gemeinsamen Mahlzeiten sind wesentliche Elemente einer nachhaltigen Gesundheitsförderung. Die OGS bezieht ihr Essen über eine in Ratheim ansässige Metzgerei, die sehr viel Wert auf saisonale Küche legt und eine sehr ausgewogene Ernährung anbietet. Die Mahlzeiten werden von den Kindern selbst ausgewählt.

Nach Schulschluss, Bewegungspause oder Hausaufgaben kommen die Kinder in den OGS-Raum, die Tische wurden durch eine Haushaltshilfe und zwei Kinder gedeckt. Getränke stehen auf den Tischen

bereit. Mit einem gemeinsamen Tischlied oder einem Gebet, das von einem Kind ausgesucht und gesprochen wird, beginnen wir das gemeinsame Essen. Die Kinder kommen tischweise an den Essenswagen und holen sich ihre Essensportion ab. Jeder Tisch hat, je nach Kinderzahl, einen oder zwei Tischdienste, die für gewisse Aufgaben zuständig sind. Dazu gehört: Wasser bzw. Tee holen oder die Salatschüssel auffüllen lassen. Wenn alle Kinder mit der Hauptspeise fertig sind, wird vom Tischdienst abgeräumt und der Nachtschiff verteilt.



Wenn eine größere Anzahl von Kindern zusammen essen, kann man davon ausgehen, dass es gewisser Regeln bedarf, um eine entspannte Essenssituation zu erreichen. Gemeinsam erarbeiten wir am Anfang jedes Schulhalbjahres mit den Kindern die wichtigsten Regeln. Diese werden an unserer OGS Tafel visualisiert. Zudem wird das Klasse Kinder Spiel durchgeführt. Im Rahmen dieses Spiels können die Kinder Punkte sammeln und diese für Aktionen einlösen. Ziel dieses Spiels ist es, sich im täglichen Zusammenleben bewusst mit Werten und Normen auseinander zu setzen. Ein ausgewählter Leise-Manager sorgt zum Beispiel mit der Klangschale für eine ruhige Essensatmosphäre. So entsteht eine Vielfalt von Möglichkeiten für die Kinder, Verantwortung für das Zusammenleben zu übernehmen.

Die verschiedenen Arbeitsgemeinschaften

Durch unsere unterschiedlichsten Angebote von Arbeitsgemeinschaften (AGs) schaffen wir für Kinder einen Raum, sich mit sich selber auseinanderzusetzen und gleichzeitig bieten wir ihnen die Chance einen Platz in einem Gruppgefüge zu finden. Unsere AGs sind an die Bildungsgrundsätze angepasst. So gibt es Angebote im Bereich Bewegung, Angebote der musisch-ästhetischen Bildung und Angebote der naturwissenschaftlich-technischen Bildung. Alle unsere Bildungsangebote lassen sich einem oder mehreren Bildungsbereichen zuordnen. Durch das tägliche Miteinander und im Freispiel, sind die Bereiche Sprache/Kommunikation und sozial kulturelle und interkulturelle Bildung ebenfalls vorhanden. Durch die Kooperation mit einer Logopädin findet der Bereich Sprache/Kommunikation eine kompetente Unterstützung. Die Logopädin leitet „den Horchclub“ für Kinder der ersten und zweiten Schuljahre. Der Horchclub ist ein Ort, an dem die Kinder aktives Zuhören üben und gleichzeitig, über vielfältige Art und Weise, Unterstützung im Spracherwerb erfahren.

Das Freispiel

„Das Spiel ist der große Freiraum zum Experimentieren, zum Erproben, zum Ausleben, zum Erholen von den Begrenzungen der alltäglichen Realität“ (Ulrich Baer)

Das Freispiel in unserem OGS Alltag spielt eine existentielle Rolle. Die Kinder brauchen Freiräume und Bewährungsfelder für eigenverantwortliches Handeln.

Sie sollen daran geführt werden, ihre eigenen Bedürfnisse wahrzunehmen, sie zu artikulieren und im Rahmen des OGS Programms in Handlung umzusetzen. Dabei entwickeln sie Fantasie und Kreativität. Zeiten der Ruhe und Entspannung gehören auch dazu. So entwickelt sich neben der sozialen

Kompetenz auch das Selbstbewusstsein. Das Freispiel ist ein wichtiger Bestandteil des Bildungsprozesses, der gefordert und gefördert werden soll.

6.2.9 UNSERE RÄUMLICHKEITEN

Unsere Räume dienen als vorbereitete Umgebung, in denen die Kinder ihre Eigenaktivität, Orientierung, Kommunikation, soziales Verhalten sowie Körpererfahrung schulen können. Mit der Auswahl und Gestaltung der Räume versuchen wir, für unsere Gruppenkonstellationen passende Strukturen zu entwickeln, in denen sich jeder sicher fühlen und sich nach seinen Ressourcen entwickeln kann.

OGS Raum

Der OGS Raum, mit seinem angrenzenden Ruheraum, ist mit Stühlen und Tischen ausgestattet.



Jedes Kind besitzt ein eigenes Ablagefach für seinen Schulranzen und einen Garderobenhaken, an dem ein Beutel für Jacken und Mützen befestigt ist.

Unser Ruheraum ist mit einigen Regalen ausgestattet, in denen Konstruktionsmaterialien, Playmobil und Lego untergebracht sind.



In einem Bücherregal befinden sich die unterschiedlichsten Kinderbücher. Eine Ecke mit Sitzkissen, die zum Lesen einlädt, befindet sich direkt neben dem Bücherregal. Hier befindet sich auch unsere Puppenecke mit Spiel-Küche.



Außerdem hat hier jedes Kind sein Schubladenfach, in dem es seine gemalten Bilder oder gebastelten Kunstwerke sammeln kann.

Der OGS Raum, der auch während der Essenszeit genutzt wird, ist mit ausreichend Tischen ausgestattet, an denen die Kinder die unterschiedlichsten Gesellschaftsspiele spielen können. Die Gesellschaftsspiele sind in zwei Schränken mit angrenzenden Regalen untergebracht. Hier ist ein freier Zugang zu den Spielen möglich.



Im Rahmen der pädagogischen Arbeit werden darüber hinaus folgende Räume der Schule genutzt:
Klassenräume, Lernzentrum, Werkkeller, Musikraum, Turnhalle.



Kreative Raumgestaltungen

Die Gestaltung unserer Räume und auch das Aussuchen der Dekorationsmaterialien zu den unterschiedlichsten Jahreszeiten werden mit den Kindern gemeinsam gestaltet. Hier erfahren die Kinder Wertschätzung in Bezug auf ihre Ideen und die Umsetzung ihrer angefertigten Kunstwerke.



6.3 KOOPERATION

6.3.1 ZUSAMMENARBEIT VON SCHULE UND OGS

Die OGS wird als ein wichtiger Bestandteil des schulischen Alltags gesehen und ist klar in die Schulgemeinschaft integriert. Schule und OGS verstehen sich als eine pädagogische Einheit. Eine enge Zusammenarbeit zwischen den einzelnen Gremien der Schule bietet dazu eine gute Basis. Natürlich findet ein regelmäßiger Austausch zwischen den OGS Mitarbeitern und Lehrern statt, um eine effiziente Förderung der Kinder zu ermöglichen. Durch die gute Zusammenarbeit und den engen Kontakt wird eine Basis geschaffen, die das tägliche Arbeiten mit den Kindern effizient ermöglicht. Das so entstandene Team aus Lehrern und Mitarbeitern der OGS nimmt gemeinsam an Fortbildungen und an Teamausflügen teil. In den ersten Schulwochen nach der Einschulung helfen zwei Mitarbeiter der OGS bei der Eingewöhnung der Schulneulinge in den Schulalltag. Sie unterstützen den Klassenunterricht während der ersten vier Stunden und begleiten die Kinder anschließend in die OGS. Dies bietet für alle Seiten viele Vorteile. Die Mitarbeiter der OGS lernen ihre neuen Schützlinge kennen und bauen sehr schnell eine Beziehung zu ihnen auf, die Lehrerinnen werden in den ersten Wochen unterstützt, die SchülerInnen akzeptieren die OGS Kräfte als vollwertiges Mitglied des Kollegiums, ihnen wird der Übergang in den Nachmittagsbetrieb erleichtert und sie haben eine zusätzliche Ansprechpartnerin.

Bei allen schulischen Veranstaltungen wie Schulfesten, Sportfesten, Projekttagen und Projektwochen ist die OGS klar integriert und leistet stets einen eigenen Beitrag.

In enger Zusammenarbeit mit den Eltern und Lehrern werden beispielsweise unsere jährlichen Feste geplant. Alle zwei Jahre gibt es ein Schulfest, welches in Anschluss an eine Projektwoche zu einem bestimmten Thema mit Lehrern, dem OGS Team und den Eltern geplant wird. Diese Feste bieten eine Grundlage für ein gutes Miteinander. Austausch in Gesprächen, Freude und Spaß sind hier die wichtigen Punkte der Schulgemeinschaft, die dadurch gefördert werden.

Auch an der Lehrerkonferenz nimmt zu Schuljahresbeginn ein Mitglied der OGS stellvertretend teil. Darüber hinaus findet in regelmäßigem Turnus (einmal im Quartal) ein Austausch über alle OGS Kinder im Rahmen der Lehrerkonferenz statt. Dies bietet die Möglichkeit den Bogen zwischen Schule, OGS und Kind zu schließen.

Ein weiterer Pfeiler der pädagogischen Geschlossenheit bildet das Motto des Monats, das in Schule und OGS gleichermaßen aufgegriffen wird. Hier werden Werte und Normen kindgerecht und situationsbedingt thematisiert und reflektiert. Ziel ist die stete Weiterentwicklung eines positiven Miteinanders im Rahmen gesellschaftlicher Normen.

Beim jour fix (Teilnehmer: Schulleitung, Hausmeister, OGS Leitung, Sekretärin) werden alle organisatorischen Abläufe besprochen, so dass der Informationsfluss für alle Beteiligten immer auf dem aktuellen Stand ist.

6.3.2 ZUSAMMENARBEIT MIT ELTERN

Die Zusammenarbeit mit Eltern ist im §1 Satz 2 SGB VIII festgeschrieben und bildet die rechtliche Grundlage der pädagogischen Arbeit. Die Eltern sind wichtiger Kooperationspartner im Ganztagsangebot. Eine enge Zusammenarbeit zwischen Elternhaus und OGS begünstigt die Entwicklungsmöglichkeit des Kindes und bietet ein gutes Fundament für eine wirksame Arbeit. Eltern kennen ihre Kinder natürlich am besten. Allerdings verbringen auch die Mitarbeiter der OGS jeden Tag einige Stunden mit den Kindern. Im Umfeld der OGS verhält sich ein Kind möglicherweise anders, als es dies zu Hause tut. Ein Austausch zwischen beiden Erziehungsparteien des Kindes ist daher pädagogisch sinnvoll und notwendig. So kann über Auffälligkeiten und über Probleme sprechen, aber es können auch die Stärken der Kinder gefördert werden. Dabei sollte das Wohl des Kindes bei allen Parteien im Vordergrund stehen.

Eine gute Zusammenarbeit kann einen Beitrag dazu leisten, die Vereinbarkeit von Familie und Beruf der Eltern, durch die OGS als kompetente und qualitativ hohe Betreuung der Kinder, zu ermöglichen.

Mitarbeit und Teilhabe von Eltern – Partizipation

Erziehungspartnerschaft definieren wir wie folgt:

- Wir nehmen Sie als kompetente Partner Ihres Kindes wahr.
- Eine offene Beziehung und vielfältige Kommunikation zwischen Ihnen und uns soll auf der Basis gegenseitiger Akzeptanz und des Vertrauens geschehen.
- Das Wohl Ihres Kindes soll dabei im Vordergrund stehen.
- Wir bieten gerne beratende Funktionen in Bildungs- und Erziehungsfragen an und übernehmen diese im Rahmen unserer Möglichkeiten.
- Zeit für gemeinsame Aktivitäten mit Ihrem Kind ist uns wichtig.
- Gemeinsame Aktivitäten auch mit anderen Eltern.

Bei der Schulanmeldung erhalten die Eltern einen Antrag für einen OGS Platz. Nachdem alle Kinder an der Grundschule angemeldet wurden, wird ein Bedarf an OGS Plätzen ermittelt. Mit Hilfe eines

Sozialpunkteplans wird eine faire Vergabe der OGS Plätze gewährleistet, da wir zurzeit leider nicht ausreichend Plätze zur Verfügung stellen können.

In einem gemeinsam mit der Schulleitung vorbereiteten Elternabend erhalten alle Eltern einen Einblick in den OGS Alltag. Hier wird die Möglichkeit gegeben, Fragen zu stellen, Befürchtungen und Ängste zu äußern.

Es ist wichtig, den Kindern und ihren Eltern einen guten Start in den Schulalltag zu ermöglichen. Gerade in der Schuleingangsphase wird der Kontakt gesucht, um Komplikationen zu verhindern. Neben diesen Gesprächen werden regelmäßige Gesprächstermine angeboten.

Durch gemeinsame Elternnachmittage bietet sich eine Austausch- und Gesprächsmöglichkeit für die OGS Gemeinschaft. Wichtige Anschreiben werden immer über die Schulpostmappe der Kinder an die Eltern verteilt.

Über unsere OGS Info Wand, die wir im Forum der Schule aufgestellt haben, wird eine Transparenz der Angebote und der OGS Arbeit hergestellt. Hier finden Eltern Informationen über laufende AG-Angebote, Dokumentationen in Form einer Fotowand oder auch kurze Informationsschreiben über Veränderungen.

6.3.3 KOOPERATIONEN MIT FACHKRÄFTEN

Neben der Kooperation mit einer Logopädin, besteht eine Zusammenarbeit mit Berufsschulen, die pädagogische Fachkräfte ausbilden. Gerne und regelmäßig bieten wir Praktikantinnen und Praktikanten aus unterschiedlichen Schulformen die Möglichkeit, sich in einem sozialen Bereich auszuprobieren.

Praktikanten/Innen aus verschiedenen Schulformen können bei uns einen Einblick in unsere Arbeit erhalten und die nötigen Erfahrungen und Kenntnisse durch eine professionelle Anleitung sammeln.

Durch kontinuierliche Reflexionen mit der zuständigen Anleitung und den wechselseitigen Kontakten im Team bietet sich Raum für das Sammeln eigener Erfahrungen und die Unterstützung bei anvertrauten Aufgaben. Ziel ist es, den Praktikanten/Innen einen Blick in die pädagogische Arbeit zu gewähren und ihnen dabei zu helfen, sich in Bezug auf eigene Lebenssituationen zu orientieren.

Praktikanten/Innen aus den sozialpädagogischen Berufs-Fachschulen sehen wir als angehende Kollegen an, die in unserer Einrichtung ihr theoretisches Wissen in der Praxis umsetzen können und eigene Ideen und Methoden ausprobieren dürfen.

Wir erwarten von unseren Praktikanten/Innen Interesse und Engagement am Berufsbild des Erziehers zu zeigen, einen positiven Blick auf das Kind richten zu können und zuverlässig in ihrer Arbeit zu sein. Ganz besonders großer Wert wird auf Teamfähigkeit gelegt.

7 FÖRDERVEREIN

Der Förderverein der Michael-Ende-Schule wurde 1994 gegründet und hat momentan ca.160 Mitglieder. Durch die enge Zusammenarbeit des Vorstandes mit der Schule wird der tägliche Schulablauf an vielen Stellen erleichtert.

Der Förderverein wirkt meist im Stillen. Aber vieles, was uns heute selbstverständlich erscheint, wäre ohne diese Hilfe gar nicht denkbar.

Die **Pausenspiele** beispielsweise: Wie haben wir je ohne sie auskommen können? Die Ausleihe wird von Schülern und Schülerinnen der 4. Klassen organisiert. Kinder machen vielfältige Erfahrungen mit den unterschiedlichsten Spiel- und Sportgeräten. Dies trägt ganz wesentlich zu der entspannten Atmosphäre auf unserem Schulhof bei.

Oder die **Schulbücherei**: Eltern organisieren die Ausleihe und der Förderverein sorgt für Büchernachschub. Viele Kinder, die sonst kaum einmal eine Bibliothek von innen sehen, lernen hier eine Vielfalt von Büchern kennen.

Auch die hervorragende Ausstattung unserer Schule mit **Computern/ Scannern / Smart-Bords (digitale Medien)** verdanken wir dem Förderverein. Die Kosten für die jährliche Instandsetzung werden ebenfalls weitgehend übernommen.

Neue **Musikinstrumente** für die Hände der Kinder: Trommeln, Rasseln, Tamburine usw. lassen unsere Lieder schöner klingen und den Musikunterricht interessanter gestalten.

Das neue **Keyboard** unterstützt uns im Unterricht und durch seine einfache Handhabung auch bei Festen und anderen Anlässen (u. a. Gottesdiensten).

Mit den **Bilderrahmen** lassen sich die Flure immer schön gestalten und wirken freundlich auf ihre täglichen Besucher.

Die **Stellwände** tragen wechselnde Informationen für Eltern und dienen zur Ausstellung von Schülerarbeiten.

Der Kunstunterricht wird erleichtert durch **2 neue Trockenwagen**; jeweils einen pro Flur. Für jede Klasse wurden zur individuellen Arbeit zwei Tablets angeschafft.

Neue **Regale und Sitzkreisbänke** dienen der Klassenraumgestaltung.

Für unsere Klassen- und Schulfeste wurden **Tische und Bänke** organisiert, sowie eine große **Kaffeemaschine** und neue **„Warmhaltekannen“**. Auch einen neuen **Grill** haben wir dem Förderverein zu verdanken.

Nicht alle Kinder können nach der vierten Stunde schon nach Hause gehen. In diesen Fällen ermöglicht der Förderverein die Betreuung der Kinder nach dem Unterricht. Sowohl die **Betreuung bis 13 Uhr als auch die offene Ganztagsbetreuung bis 16 Uhr** sind sehr wichtige Arbeitsbereiche, die durch den Förderverein abgedeckt werden.

Auch die Kosten für die **Betreuer** des Schwimmunterrichts übernimmt der Förderverein.

Weiterentwicklung von Schule benötigt Zeit und Geld und Organisation. Hier steht der Förderverein unserer Schule immer wieder hilfreich zur Seite.



8 BEWEGTE SCHULE

Wir haben uns beim Wettbewerb „**Bewegungsfreudige Schule NRW**“ seit 2006 mehrfach erfolgreich beworben und dort Sonder- und Hauptpreise gewonnen. Dies war für uns Ansporn genug, die bewegungsfreudige Michael-Ende-Schule weiter voranzubringen. Gemeinsam haben wir uns als Kollegium dazu entschieden, eine mehrtägige Fortbildung zu diesem Thema in der Sporthochschule



Hennef zu besuchen. Viele Anregungen konnten wir von dort mitnehmen und diese in unseren Alltag einfließen lassen.

Unser Stundenplan enthält pro Klasse in jedem Jahrgang 3 Wochenstunden Sport. Im 2. und 4. Schuljahr

ermöglichen wir es den Kindern innerhalb dieser Sportstunden, die Sportart **Schwimmen** kennen zu lernen. Unser Sportunterricht wird von drei ausgebildeten Sportfachleuten durchgeführt, der durch Fachkräfte (z.B. DLRG) unterstützt wird. Das ist uns besonders wichtig, da wir den Kindern fundierte **Bewegungserfahrungen** ermöglichen möchten. Außerdem bieten wir auch **Arbeitsgemeinschaften** zum Sport an, beispielsweise für Kinder mit mangelnden Bewegungserfahrungen, Fußball- und Leichtathletik-AG.

Der von uns schon lange eingesetzte Bewegungskalender wurde durch eine **Bewegungskiste** in jeder Klasse erweitert. Hiermit lassen sich durch verschiedenste Möglichkeiten, Ideen und Materialien, regelmäßig Bewegung in die Klassen bringen. Auch sonst bewegen sich unsere Schülerinnen und Schüler im Unterricht, denn unsere Unterrichtsmaterialien haben wir in



verschiedenen Bereichen des Klassenraumes/der Schule verteilt. Um am täglichen Rechtschreibtraining arbeiten zu können, müssen sich die Kinder ihr jeweiliges Material selbst zusammenstellen. Auch für die tägliche Arbeit mit dem Wochenplan müssen die Kinder ihren Sitzplatz verlassen und sich ihre Arbeitsmaterialien von den verschiedenen Orten (Druckerstationen, Wochenplankisten, Materialtische etc.) holen. Fest installierte Sitzkreise ermöglichen uns leichte Phasenwechsel, die durch Bewegung unterstützt werden. Während der Arbeitsphasen können die Kinder ihre Sitzplätze verlassen und an verschiedenen Orten in der Schule (Freie Sitzplatzwahl, Besuch der Lernzentren, Snoozlecke, Bühne, Beleuchtung) arbeiten. Unser Unterricht ist in Wochenplänen (Dauer eines Wochenplans: 3 Wochen) thematisch gegliedert. Innerhalb dieser Blöcke finden sich zusätzlich thematisch passende Bewegungseinheiten.



Die **bewegte Pause** ist für unsere Kinder Alltag.

Täglich finden zwei große Pausen (25 und 20 Minuten) statt. Die Gestaltung des Schulgeländes

ermöglicht den Kindern verschiedenste Formen der Bewegung. Hierbei helfen die Kletterspinne, Laubgänge, ein Basketballkorb, eine Fußballecke, eine Boulderwand, eine Tischtennisplatte und verschiedene Bodenbeläge. Des Weiteren bieten wir viele Materialien für die **Pausenspiele** an, die

jährlich ergänzt und erweitert werden. Unsere Praktikanten haben die regelmäßige Aufgabe, diese Materialien mit den Kindern zu erkunden. Auch bei Regen können die Kinder in der überdachten Pausenhalle ihrem Bewegungsdrang nachkommen. Seit einiger Zeit haben wir die **Pausendisko** eingeführt, die regelmäßig freitags in der ersten Pause stattfindet und die Kinder zusätzlich zu rhythmischen Bewegungen animiert. Bei unserem **Wochentreff** (die gesamte Schule versammelt sich am Freitag in der vierten Stunde vor der Bühne) werden regelmäßig neue Spielideen vorgestellt. Wir haben damit begonnen, Animationsgruppen auszubilden, die die Pausenspiele noch stärker beeinflussen sollen.

Sowohl bei **Tagesausflügen** als auch bei mehrtägigen **Klassenfahrten** steht die Bewegung der Kinder im Vordergrund. So haben wir in den letzten Jahren Ausflüge und Klassenfahrten zu verschiedenen Bewegungselementen (Klettern, Paddeln, Radfahren, Geländegänge, Ritterspiele) unternommen.



Bei unseren **Projektwochen** (z.B. zum Thema ‚Zirkus‘) planen wir genügend Bewegungen für die Kinder ein. Außerdem sind bei Klassenfesten Bewegungsinhalte fest eingeplant. Der nahe gelegene

Adolfosee bietet uns immer wieder neue Möglichkeiten, die Kinder und Eltern zu bewegen. So haben wir ihn während unserer Projektwoche „Wasser ist Leben“ und den Projekttagen



„Naturexkursion“ intensiv miteinbezogen. Während der Projektwoche gab es eine Projektgruppe „Segeln“ und alle Familien sind gemeinsam um den See herumgewandert und haben dort die Natur beobachtet. Ein weiteres Projekt in den letzten Jahren war die



Weihnachtsgeschichte. Mit einer Theatergruppe aus unserer Schule haben wir uns gemeinsam auf den Weg nach „Bethlehem“ gemacht. Während der Wanderung durch den Ort und auf einem Bauernhof in einer Scheune haben wir (dank der Theatergruppe) die Weihnachtsgeschichte selbst erlebt. Im Frühjahr 2009 erlebte die Schule ein neues Projekt „Kunst und Percussion“. Im Rhythmus der Trommeln, die von Kindern geschlagen wurden, konnten wir uns entspannen und bewegen.

Seit dem Herbst 2017 nimmt die Schule an dem **Projekt „Fit4Future“** teil. Dieses Projekt möchte die Kinder fit für die Zukunft machen. Mehr Bewegung, gute Ernährung, eine stressfreie, positive Lernatmosphäre und die Schaffung einer gesunden Lebenswelt Schule: Das sind die vier Ziele dieser bundesweiten Präventionsinitiative.

Zu den alljährlich stattfindenden **Sportprojekten** gehören unter anderem: Sicherheits- und Geschicklichkeitstraining mit dem Fahrrad oder Roller, Stadtmeisterschaften Schwimmen, Fußballturniere, Cross-Lauf, Wandern um den Adolfosee, aber auch traditionelle Tage wie z.B. Bundesjugendspiele und die Abnahme des Sportabzeichens. Jedes Jahr bewerben wir uns außerdem für die „LVN Schulsporttour“, die wir bisher zweimal an unserer Schule durchführen durften. Auch durften wir schon das DFB-Mobil an unserer Schule begrüßen.

Die Besuche außerschulischer Lernorte werden mit Wanderungen verknüpft (Feuerwehr, Bäckerei, Kläranlage, Gottesdienst...).

Nach wie vor arbeiten wir auch eng mit den ortsansässigen **Sportvereinen** zusammen. Hier wären z.B. die Karnevalsvereine mit ihren Tanzgarden, der Turnverein Ratheim e.V. und drei verschiedene Fußballvereine (Ratheim, Millich, Schaufenberg), Segelverein, Leichtathletikverein, Handballverein und DLRG zu nennen.

Selbstverständlich achten wir darauf, dass die Kinder **gesund frühstücken** und geben auch Eltern diesbezüglich Informationen. Gesundes Essen wird im Sachunterricht thematisiert und in regelmäßigen Abständen wiederholt aufgegriffen. Außerdem wird sowohl in der OGS als auch in verschiedenen Klassen gemeinsam gesund gekocht oder ein Frühstück zubereitet. Auch mit anderen Aktionen durch z.B. die Edeka Stiftung wird das Thema „Gesunde Ernährung“ in die Klassen getragen und behandelt.



Die seit mehreren Jahren bestehende **OGS** hat sich an unserer Leitidee „Bewegungsfreudige Schule“ orientiert und unterstützt diese durch ein täglich ausgewogenes Mittagessen mit Obst und Gemüse, tägliche Bewegungszeiten und unterschiedlichen Aktivitäten sowohl auf dem Schulhof als auch in der Mehrzweckhalle.

Schon bei der **Einschulungsdiagnostik** achten wir bei den Kindern auf motorische Fähigkeiten und geben Eltern frühzeitig Hinweise darauf, ob ihr Kind in den entsprechenden Bereichen gefördert werden sollte. Weitere Defizite können so schon während der Grundschulzeit verbessert werden. Bei Kindern, die massive Auffälligkeiten zeigen, führen wir den KTK durch und in vereinfachter Form den TKT. Diesen Kindern ermöglichen wir in einer zusätzlichen Sportstunde weitere Förderung. In Zukunft wollen wir uns mit dem Sportmotorischen Test für NRW von Prof. Bös genauer auseinandersetzen.

Durch die verschiedenen **Fortbildungen** der KollegInnen bekamen wir viele neue Anregungen, die wir in unsere Arbeit mit den Kindern integriert haben. Besucht haben wir unter anderem: Bewegungsfreudige Schule, Stomp: Trommeln und Bodypercussion, Rettungsschwimmer, Ringen und Kämpfen, Geräteturnen, Klettern, Fußball für Frauen (DFB), Parcours im Sportunterricht, Kumm lass mer fiere (Tanz), Fußball für Kinder (DFB).

Wir konnten die Snoozlecke mit einem Aquarium einrichten, die Sportgeräte in der Turnhalle durch Sponsorengelder der ortsansässigen Firmen teilweise erneuern und erweitern: Hüpfbälle, Seile, Parcours-Bauteile, Bälle, ein neuer Mattenwagen.

Unser Motto:

BEWEGTE KINDER HABEN'S LEICHTER!!!

Das Team der Michael-Ende-Schule

